

Das schön gelegene Gemeindeschulhaus von Wollishofen dient seit langem der Primarschule. Die Gesamtinstandsetzung durch die Architekten Kaufmann Widrig gab dem von früheren Umbauten beeinträchtigten Gebäude seine Würde zurück und verlieh ihm zugleich zeitgemässe Frische.

SCHULHAUS WOLLISHOFEN

Zürich-Wollishofen



Nicht weit vom betriebsamen Zentrum des Quartiers Wollishofen findet sich entlang der Kilchbergstrasse eine Gruppe von öffentlichen Bauten der einstigen Gemeinde, die in einem Zeitraum von zweihundert Jahren entstanden sind: Die alte Kirche (1702), das älteste Schulhaus (1749) und sein Nachfolger aus dem Jahr 1827, das Kirchgemeindehaus (1923) und etwas weiter stadtauswärts das städtische Schulhaus Hans Asper (1912). In dieses Ensemble fügt sich das 1886/87 als Sekundarschule erbaute Schulhaus Wollishofen, das heute der Primarstufe dient. Die Gemeinde Wollishofen setzte es in beherrschender Lage auf die Geländekante mit weitem

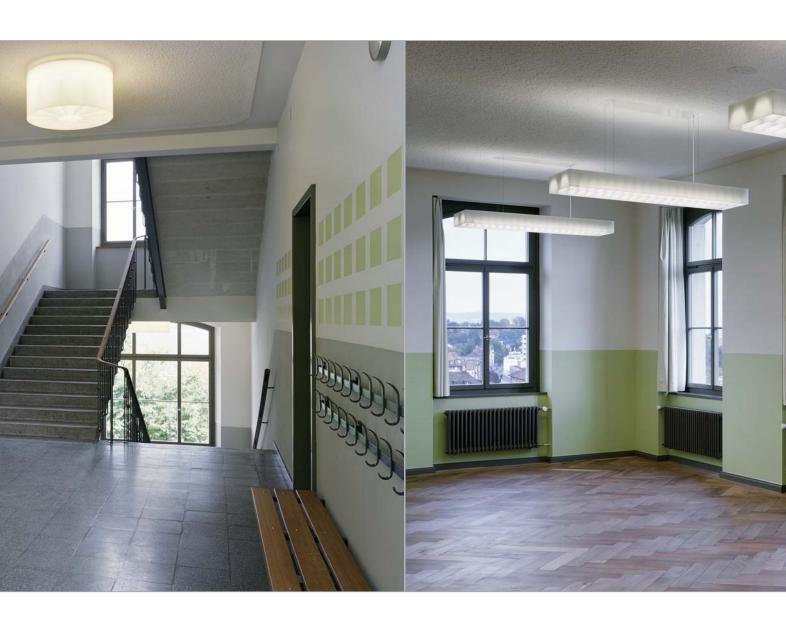
Blick über den See. Zur Strasse hin blieb Raum für einen grosszügigen, baumbestandenen Schulhof.

Die Architekten Johann und Hermann Reutlinger entwarfen die Schule in der Tradition der Zürcher Landschulhäuser. In klassizistisch strenger Manier komponiert, fasst der klare Kubus unter flachem Walmdach sechs Schulzimmer, die beidseits des mittelachsigen Treppenhauses angeordnet sind und somit von drei Seiten belichtet werden. Ihre Fläche von über 100 m² ist für Klassenzimmer aus dem 19. Jahrhundert, die für Klassen von 60 bis 80 Schülerinnen konzipiert waren, typisch. Heutige Primarklassen mit 20 bis

25 Schülerinnen können in den grossen Räumen problemlos Team-Teaching, Gruppen- oder Werkstatt-unterricht abhalten. Zu strukturellen Umbauten bestand in Wollishofen deshalb kein Anlass.

Dagegen war das Schulhaus instandsetzungsbedürftig und zudem durch massive Umbauten der 1940er und 1970er Jahre stark beeinträchtigt. Die purifizierten Fassaden hatten ihren reichen klassizistischen Aufbau verloren. Auch im Inneren war die ursprüngliche Ausstattung zerstört. An ihre Stelle waren abgehängte Decken, Inlaidböden und Wandbeläge aus Vinyl getreten. Um Gusseisensäulen in den Klassenzimmern

- 1 Das Sockelgeschoss erhielt einen strukturierten Putz und dunkleren Anstrich
- 2 Das hallenartige Treppenhaus



entfernen zu können, hatte man schwere Stahlträger eingefügt und mit einer tief abgehängten Pavatexdecke verkleidet.

Bei der jüngsten Instandsetzung verfolgten die Architekten Kaufmann Widrig das Ziel, mit zeitgemässen und wenig aufwändigen Massnahmen dem Bau seine ursprüngliche Proportion und Würde zurückzugeben. Dabei verzichteten sie auf die Rekonstruktion verlorener Bauteile und suchten stattdessen nach massgeschneiderten, zeitgemässen Lösungen. Die brüchigen Wandoberflächen mussten aussen und innen ersetzt werden, ebenso die Fenster und die gesamte Gebäudetechnik.

Die Fassade erhielt ihre verloren gegangene Gliederung in neuer Form zurück: Das Sockelgeschoss ist mit einem stark strukturierten, rauhen Putz und einem dunkleren Anstrich hervorgehoben. In den oberen Geschossen erinnert eine feine Linienzeichnung an die einstigen Lisenen und Gurte. Die rein mineralischen Putze und Farben atmen mit der Witterung, und ihre feine Zeichnung ist je nach Lichteinfall mehr oder weniger sichtbar. Die neuen Fenster zeichnen sich durch gut proportionierte Profile aus; mit einem U-Wert von 1.3 W/m²K erreichen sie zwar nicht die Minergie-Anforderungen, bringen aber doch eine deutliche energetische Verbesserung.

Das hallenartige Treppenhaus wurde entschieden aufgewertet. Eine Sockelzone ist mit grauer Farbe nachgezeichnet; darüber markiert ein Feld hellgrüner Farbflächen die Magnetwand, wo die Schüler ihre Zeichenarbeiten aufhängen. Die neuen Brandschutztüren sind in der Farbe des Sockels gestrichen. Ihre Beschriftung in einer antiken Bauer-Bodoni-Schrift wurde in Zusammenarbeit mit der visuellen Gestalterin Agnès Laube entwickelt. Die Akustikfelder der Decken erinnern an die einstigen Deckenspiegel aus Stuck. Grossformatige Rundleuchten fügen sich darin ein. Wie die grünen Kunststeinplatten blieb auch das Treppengeländer aus den 1940er Jahren be-

- 3 Die grossen Klassenräume bieten auch Platz für Gruppenoder Werkstattunterricht
- 4 Treppengeländer



stehen, es erhielt aber einen neuen Handlauf aus Eichenholz.

In den Klassenzimmern wurde durch den Abbruch der abgehängten Decken die ursprüngliche Raumhöhe wieder erlebbar. Der alte Parkett kam unter jüngeren Bodenbelägen zum Vorschein. An die Stelle der verlorenen Brusttäfer trat eine farbliche Gliederung der Wände durch eine hellgrüne Bemalung, welche die ursprünglichen Proportionen wiederherstellt. Später eingebaute Trennwände wurden dagegen vollflächig grün bemalt. Die neuen Pendelleuchten gliedern sinnfällig die Raumhöhe. Das aufgespritzte Akustikfeld der Decke erinnert an

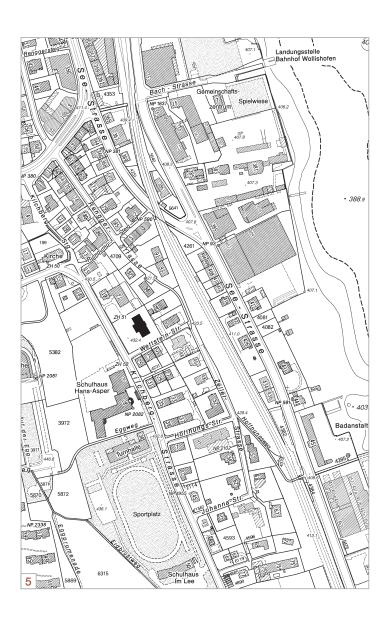
einen Deckenspiegel und verbirgt die auf Putz geführten elektrischen Installationen.

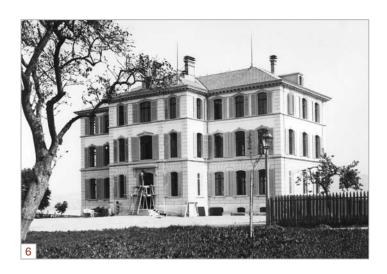
Die Instandsetzung hat dem familiären Kleinschulhaus, das heute nur noch vier Primarschulklassen beherbergt, mit angemessenen Mitteln wieder eine kohärente gestalterische Handschrift gegeben, die in ihrer Frische zeitgemäss wirkt und gleichzeitig dem Charakter des Schulhauses entspricht.

Daniel Kurz

6 Historische Aufnahme (BAZ)

Kaufmann Widrig





Objekt

Schulhaus Wollishofen

Eigentümerin

Stadt Zürich, ImmobilienBewirtschaftung

vertreten durch

Amt für Hochbauten,
Petra Lauper

Projektorganisation

Architektur und Bauleitung

Architekten GmbH, Zürich
Bauingenieure Aerni + Aerni Bauingenieure AG,
Zürich

Elektroingenieure Wobmann2, Zürich
HLKS-Ingenieure ALCO-Haustechnik, Zürich

Termine

Planerwahlverfahren Dezember 2006 Baubeginn Juli 2007 Bezug Oktober 2008

Grundmengen nach SIA 416 (2003) SN 504 416

Grundstücksfläche	GSF	m²	2 3 4 5
Gebäudegrundfläche	GGF	m²	371
Umgebungsfläche	UF	m²	1974
Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	m²	675
Kosteneinheiten			10.5
Gebäudevolumen	GV	m^3	5 623
Geschossfläche	GF	m²	1806
Hauptnutzfläche	HNF	m²	696

Erstellungskosten BKP 1-9 inkl. MwSt.

1	Vorbereitungsarbeiten	CHF	191 000.–
2	Gebäude	CHF	3 238 000
4	Umgebung	CHF	290 000
5	Nebenkosten	CHF	279 000
9	Ausstattung / Kunst und Bau	CHF	56 000
	Erstellungskosten total	CHF	4 054 000

Gebäudekosten BKP 2 inkl. MwSt.

2	Rohbau 1	CHF	647 000
2	Rohbau 2	CHF	770 000
2	B Elektroanlagen	CHF	215 000
2	HLK-Anlagen	CHF	52000
2	5 Sanitäranlagen	CHF	109 000
2	7 Ausbau 1	CHF	610 000
2	3 Ausbau 2	CHF	274 000
2	Honorare	CHF	561000
	Gebäudekosten total	CHF	3 2 3 8 0 0 0

Kostenkennwerte inkl. MwSt.

Gebäudekosten / Kosteneinheit

Aniagekosten/ Gebaudevolumen	BKP I-9/GV	CHF/III°	121
Anlagekosten/Geschossfläche	BKP 1-9/GF	CHF/m^2	2 2 4 5
Anlagekosten / Hauptnutzfläche	BKP 1-9/GF	CHF/m^2	5 825
Anlagekosten / Kosteneinheit		CHF 38	86 095
Gebäudekosten/Gebäudevolumen	BKP 2/GV	CHF/m³	576
Gebäudekosten/Geschossfläche	BKP 2/GF	CHF/m²	1793
Gebäudekosten/Hauptnutzfläche	BKP 2/HNF	CHF/m ²	4 652

308 380.-

KostenstandDatumPunkteZürcher Baukostenindex (1999=100)1.4.2006109.1KostenstandPrognose Stand 31.3.2010

8 Südostfassade. Mst 1:400

9, 10, 11 Grundrisse 2. OG, 1. OG, EG. Mst 1:400

